

# YASMIN SIDIBE

*Presstext „Schau mich an“*

Wieviel ist das Leben von BIPOC wert? Wieviel ist das Leben von BIPOC in Relation zur weißen Person wert?

*Schau mich an* handelt vom großen „R“. Rassismus.

Es spricht vom Gefühl als afrodeutsche Person mit Vorurteilen behaftet zu werden, denen man bei der ersten Begegnung nicht zu entkommen weiß. Als würde die Hautfarbe mehr erzählen als das Individuum je an Antworten finden könnte.

Nach dem Anschlag in Hanau 2020 wurde der gebürtigen Frankfurterin bewusst, dass ihr multikultureller Ort nicht von solchen Gewalttaten ausgenommen bleibt. Dass in einem Raum wo man sich für sicher gehalten und wohl gefühlt hat, auch die bittere Wahrheit offenbart werden kann.

Mit der „Black Lives Matter“-Bewegung in den USA und den Demonstrationen hier in Deutschland wurde Yasmin wieder klar wie präsent dieses Problem geblieben ist. Was an Deutschland so gefährlich ist, ist dass man mit einer Unbekannten kämpft. Gruppierungen die sich gut im Untergrund organisieren können.

Somit trägt eine Person of Color oft eine unsichtbare Schutzweste. Man wird kühl, unnahbar, versucht vor jeglicher Verletzung, ob verbal oder mit Taten, seinen eigenen Wert zu beschützen.

*Schau mich an* entstand an einem alten Klavier. Unter Tränen wiederholten sich nur diese drei Worte. Das fertige Stück mündet in einem organisch, bändig/analogem Sound mit großem Chor und einer fast heulenden Gitarre, die zusammen den Indie-Soul beschreiben. Als Feature begeistert der Bremer Rapper ‚Yustus Malick‘ mit seiner ganz eigenen Sichtweise und Erfahrung.

Zum Schluss wird jeder Frust ausgelebt, jede Möglichkeit auf Resolution aufgegeben, es bleibt nur der Wunsch:

„Gib mir denselben Wert, den du dir als weiße Person zuschreiben würdest.“ - Yasmin Sidibe